



# PROSTATA-EMBOLISATION

## PATIENTENINFORMATIONEN

Wichtige Fragen und Antworten zur Prostataembolisation (Prostata-Arterien-Embolisation, PAE).

### WIE FUNKTIONIERT DIE EMBOLISATION?

Bei einer Prostataembolisation werden über einen Katheter kleine Partikel in die Prostataarterie eingebracht. Der Blutfluss in den versorgenden Arterien kommt zum Stehen. Der etwa einstündige Eingriff erfolgt durch einen 1,6 Millimeter kleinen Einstich in die Leiste.

### FÜR WEN IST DIESES VERFAHREN GEEIGNET?

Dieses Verfahren ist für alle Patienten mit Beschwerden beim Wasserlassen aufgrund einer vergrößerten Prostata geeignet. Wichtig ist, dass eine medikamentöse Therapie der Beschwerden seit mindestens 6 Monaten nicht den erwünschten Effekt erzielte. Nicht geeignet ist die PAE u.a. für Patienten mit Prostatakarzinom, großen Blasendivertikeln oder gestauten Nieren.

### WIE LANGE DAUERT DER KRANKENHAUSAUFENTHALT?

Am Tag vor der Embolisation werden Patienten stationär aufgenommen. An diesem Tag erfolgen die für den Eingriff notwendigen vorbereitenden Untersuchungen. Am Tag nach der Embolisation werden noch abschließende Untersuchungen durchgeführt, so dass unsere Patienten nach einer weiteren Beobachtungszeit von einer Nacht am nächsten Morgen entlassen werden können.

### HAT DIE THERAPIE NEBENWIRKUNGEN?

Nebenwirkungen werden äußerst selten beobachtet. Gelegentlich kann es nach der Embolisation zu Missempfindungen beim Wasserlassen kommen. Diese Symptome werden nach ca. 1 bis 2 Wochen nachlassen. Da die Prostata nach der Embolisation kurzfristig nochmal anschwellen kann, wird der Blasenkatheter erst kurz vor ihrer Entlassung aus dem Krankenhaus entfernt.

BEI PROBLEMEN ODER FRAGEN RUFEN SIE UNS GERNE AN:

INTERVENTIONELLE RADIOLOGIE TEL. 040 / 2546 – 1776